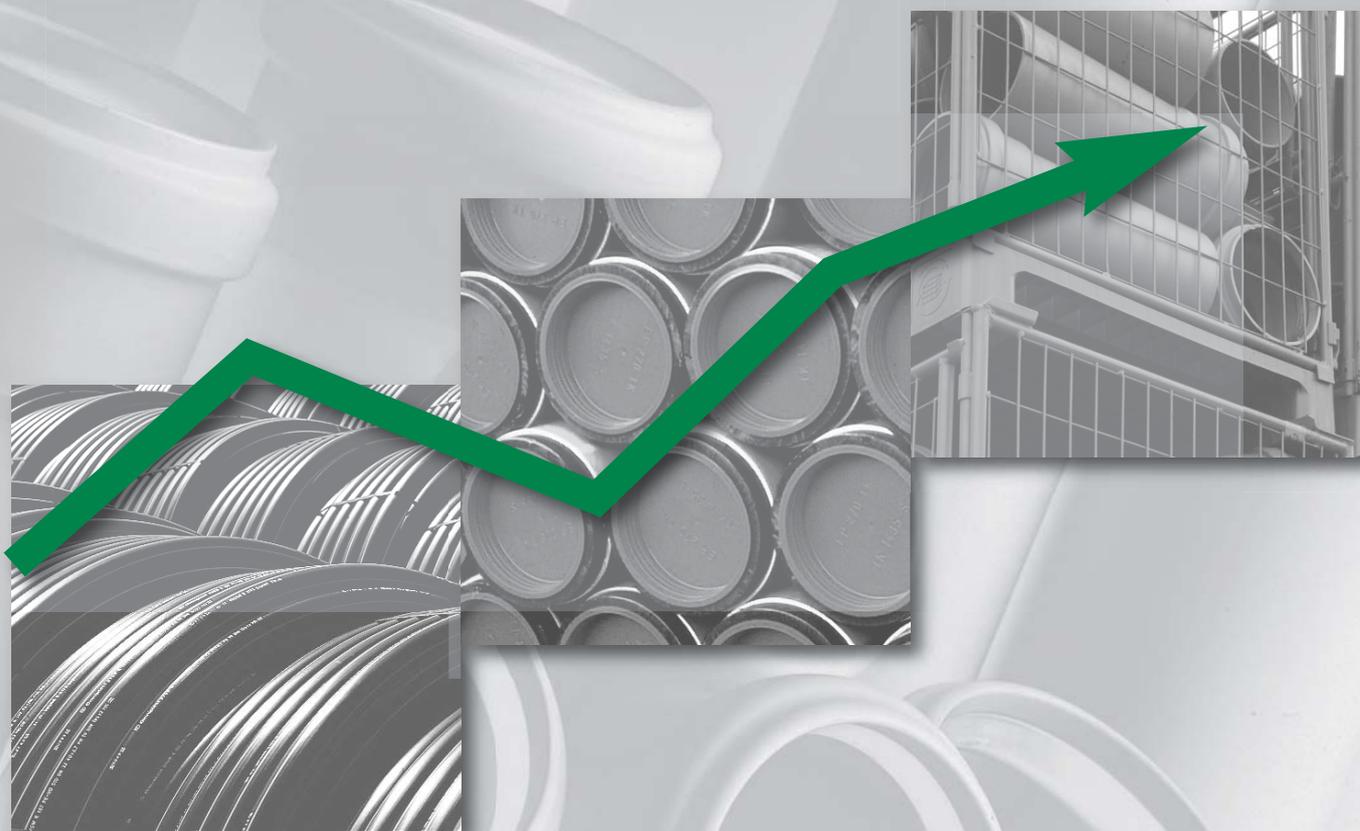




Jahresbericht 2009



Herausgeber:



Fachverband der
Kunststoffrohr-Industrie

Kennedyallee 1-5 · 53175 Bonn

Telefon: (02 28) 9 14 77-0

Telefax: (02 28) 9 14 77-19

www.krv.de

kunststoffrohrverband@krv.de

Projektierung:

www.pohl-satz.de

INHALT

VORWORT	4
MARKTENTWICKLUNG	5
TECHNIK: KOOPERATION MIT FACHORGANISATIONEN IN DER REGELSETZUNG	9
ZENTRALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	13
FACHGREMIENARBEIT	18

ANHANG

ORGANE UND STRUKTUR DES VERBANDES	24
ZUSTÄNDIGKEITSVERTEILUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE	25
PARTNER AM STANDORT	25
MITGLIEDERVERZEICHNIS	26

Vorwort

New York, 15. September 2008: „Schwarzer Montag“ an der Wall Street. Mit dem Kollaps der US-Investmentbank Lehmann Brothers versuchen die führenden Notenbanken weltweit Panik an den Finanzmärkten einzudämmen. Bereits am folgenden Tag pumpten sie 100 Mrd. EUR zusätzliches Geld in das Finanzsystem, um die Talfahrt an den Börsen zu stoppen. Am 29. September ist die Finanzmarktkrise in Deutschland angekommen. Die deutsche Bundesregierung und die Bankenbranche springen dem Immobilienfinanzier Hypo Real Estate mit insgesamt 35 Mrd. EUR bei. Seitdem hat sich viel geändert.

Bonn, 29. September 2009: Auf den Tag genau ein Jahr später legt der Kunststoffrohrverband seinen Mitgliedern den Jahresbericht 2009 vor. Was ist inzwischen geschehen, welche realwirtschaftlichen Auswirkungen hat die Krise für die Kunststoffrohr-Industrie, wie geht sie und ihr Berufsverband damit um, wie wird es weitergehen? Dieser Geschäftsbericht ist darum bemüht, Antworten zu geben, aufzuzeigen was die Branche fachlich bewegt und welche Perspektiven sie hat.

Während die Kunststoffrohr-Industrie in unseren europäischen Nachbarländern England, Irland, Spanien, Portugal und Osteuropa bereits dramatische Einbrüche in der Geschäftsentwicklung hinnehmen musste, hat die Weltwirtschaftskrise bei den deutschen Kunststoffrohrherstellern insgesamt gesehen vergleichsweise noch moderate Brems Spuren hinterlassen. Ausgehend von einer sehr positiven Produktionsmengenentwicklung in den Jahren 2006 und 2007 wurden im Jahr 2008 4,8% weniger Kunststoffrohre in Deutschland gefertigt. Der Einbruch begann in der 2. Hälfte des vergangenen Jahres. Wie der Anfang 2009 eingeführte KRV-Geschäftsklimaindex zeigt, war die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal dieses Jahres in allen Teilmärkten stark rückläufig. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich im 2. Halbjahr, fielen aber insgesamt gegenüber dem Vorjahresquartal merklich schlechter aus, wenngleich mit unterschiedlichen Ausprägungen in den verschiedenen Anwendungsbereichen. So wurden insbesondere die industriellen Anwendungen von Kunststoffrohrsystemen durch die Rückläufigkeit der Weltwirtschaft getroffen. Der KRV plant, den von ihm auf den Weg gebrachten Geschäftsklimaindex für Kunststoffrohre nach Abschluss der Einführungs- und Erprobungsphase auf eine breitere Basis zu stellen. Allen Kunststoffrohrherstellern in Deutschland soll die Teilnahme ermöglicht werden. Damit wollen wir künftig ein noch aussagekräftigeres Bild der Branchenentwicklung der interessierten Öffentlichkeit vorlegen können.

In dem Bemühen um eine stärkere Teilhabe an dem Anfang des Jahres seitens der Bundesregierung aufgelegten Konjunkturprogramm, wurde der KRV rechtzeitig aktiv. Er initiierte unter der Federführung der DWA

gemeinsam mit den Branchenverbänden FGR, FVST, FBS, Figawa und rbv einen Appell an die Bundesregierung, ausdrücklich die Förderung der Sanierung von Abwasserkanälen einzubeziehen.

Um die rd. 1,0 - 1,3 Mio. Kilometer privater Kanalleitungen in Deutschland ist es nämlich schlecht bestellt. Die Fachleute sind sich einig, dass mehr als 50% der vorhandenen Anschlusskanäle und Grundleitungen undicht sind und saniert werden müssen. Kunststoffrohrsysteme sind hierfür prädestiniert. Wir rechnen in den kommenden Jahren mit einer deutlichen Nachfragebelebung in diesem Teilmarkt. Als erstes und größtes Bundesland verlangt Nordrhein-Westfalen bereits ab 2015 von Hauseigentümern einen Dichtheitsnachweis ihrer privaten Grundleitungen, der Umwelt – und unserer Industrie – zuliebe.

Wachstumsperspektiven für Kunststoffrohrsysteme sehen wir auch in anderen Anwendungsgebieten, wie z.B. den „Micro-Rohren“ beim Ausbau der Netze für die schnellere Datenübertragung oder im Bereich der Geothermie. Hier unterstützen Kunststoffrohrsysteme Zukunftstechnologien.

Hoffen wir, dass die Weltwirtschaftskrise unsere Branche im Vergleich zu anderen Industriezweigen nicht so hart treffen wird. Die von uns vertretenen Hersteller sind seit Jahren auf die rückläufige Bautätigkeit eingestellt, indem sie mit ihren wirtschaftlichen Systemangeboten kontinuierlich andere Materialien substituieren. Kosteneffiziente und leistungsgerechte Rohrleitungssysteme werden also zunehmend gefragt sein.

Die staatlichen Schulden werden noch in diesem Jahr auf etwa 1,75 Billionen EUR steigen und könnten fast 75% des BIP erreichen. Im nächsten Jahr wird sich die Lage der Staatsfinanzen weiter erheblich verschlechtern. Die Deutsche Bundesbank nimmt in ihrem Monatsbericht August 2009 einen neuen Höchststand der Schuldenquote von etwa 80% an, bei einer Defizitquote von rund 6%. Die Konvergenzkriterien des Maastrichter Vertrages gestatten einen öffentlichen Schuldenstand von maximal 60% des BIP! Nach aktuellen, unveröffentlichten Berechnungen der Europäischen Kommission könnten Irland und Großbritannien bereits im kommenden Jahr Schulden im Umfang von ca. 200 bzw. 180% ihrer Wirtschaftsleistungen haben. Deutschland ist also gesamtwirtschaftlich im internationalen Vergleich noch gut aufgestellt, ebenso wie die deutsche Kunststoffrohr-Industrie, mit ihren durchaus berechtigten Wachstumsperspektiven. ■



Dr. Elmar Löckenhoff
Bonn, 29. September 2009

Marktentwicklung

Mit dem Einzug von Kunststoffen in alle Bereiche des Lebens wurde auch dem Einsatz von Kunststoffrohrsystemen mit Beginn der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Weg bereitet. Rasch drangen zunächst Rohre aus PVC-U in die deutschen Trinkwasser- und Gasversorgungsnetze ein. Den aus dem bewährten Material gefertigten Erzeugnissen folgten immer weitere Anwendungsgebiete. Die Materialien und Konstruktionen entwickelten sich weiter, neue kamen hinzu. Kunststoffrohrsysteme wurden immer besser und leistungsfähiger. Heute stehen für alle Einsatzbereiche maßgeschneiderte, den jeweiligen Ansprüchen entsprechende Kunststoffrohre mit ausgereiften Verbindungstechniken zur Verfügung. Damit haben Kunststoffrohrsysteme ebenso wie Kunststoffe insgesamt eine erfreuliche Entwicklung genommen.

Kunststoffe sind eine Erfolgsstory. Seit über 50 Jahren haben sie eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung genommen. Während die Kunststoffproduktion im Jahr 1950 weltweit 1,5 Mio. t betrug, waren es im Jahr 2007 260 Mio. t, was einem durchschnittlichen Wachstum von +9% p.a. entspricht. Damit haben Kunststoffe – im Benchmark anderer Werkstoffe – überdurchschnittlich gut abgeschnitten. So liegt das durchschnittliche Wachstum der Kunststoffproduktion in den letzten vier Jahrzehnten bei +6% und damit +4% über den Steigerungsraten der Stahlindustrie¹.

Im Hinblick auf den Kunststoffverbrauch in Westeuropa ist Deutschland Spitzenreiter. Hier werden rund 10,1 Mio. t bzw. 25% des westeuropä-

¹ Quelle: PlasticsEurope, Wirtschaftsdaten zum Kunststoffmarkt 2007/2008, Stand: 04/09

schen Verbrauchs verarbeitet, gefolgt von Italien (19,0%) und Frankreich (12,0%). Nach den Verpackungen, dem mit Abstand größten Anwendungssegment (33,0%), folgt mit 24% die Bauwirtschaft, die rund ein Viertel ihres Kunststoffbedarfs in Rohranwendungen verarbeitet (Tiefbau ca. 88,0%/Hochbau ca. 12,0%).

Dem Berichtsjahr 2008 waren zwei konjunkturell sehr erfreuliche Jahre vorausgegangen. Nach dem Superjahr 2006 (BIP +3,0%) verlor die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2007 an Fahrt (BIP +2,5%) bis im 3. Quartal 2008 die Konjunktur zeitgleich mit dem Kollaps des US-Immobilienmarktes sowie der Finanzmarktkrise stark einbrach. Massive Einbrüche musste die Industrie dann ab November hinnehmen.

Somit wuchs die deutsche Wirtschaft in 2008 real nur noch um +1,3%; die Gesamtproduktion von Kunststoff ging in Deutschland um 2,5% auf 20,0 Mio. t zurück.

Von dieser Entwicklung blieb auch die deutsche Kunststoffrohr-Industrie nicht unberührt. Gegenüber dem Vorjahr sank die Produktion von Rohrsystemen aus den Standardkunststoffen PE, PVC-U und PP insgesamt um 4,8% auf 676.000 t. Dennoch lag das Produktionsniveau um 11.000 t über der Jahresproduktionsmenge 2006.

Der Geschäftsrückgang traf die zu Rohrsystemen verarbeiteten Kunststoffe aber nahezu im Gleichschritt. Die wachstumsverwöhnten Rohrsysteme aus Polypropylen mussten einen Rückgang von -9,7% hinnehmen (2007: 93.911 t / 2008: 84.832 t), bei PE-Rohrsystemen ging die Pro-

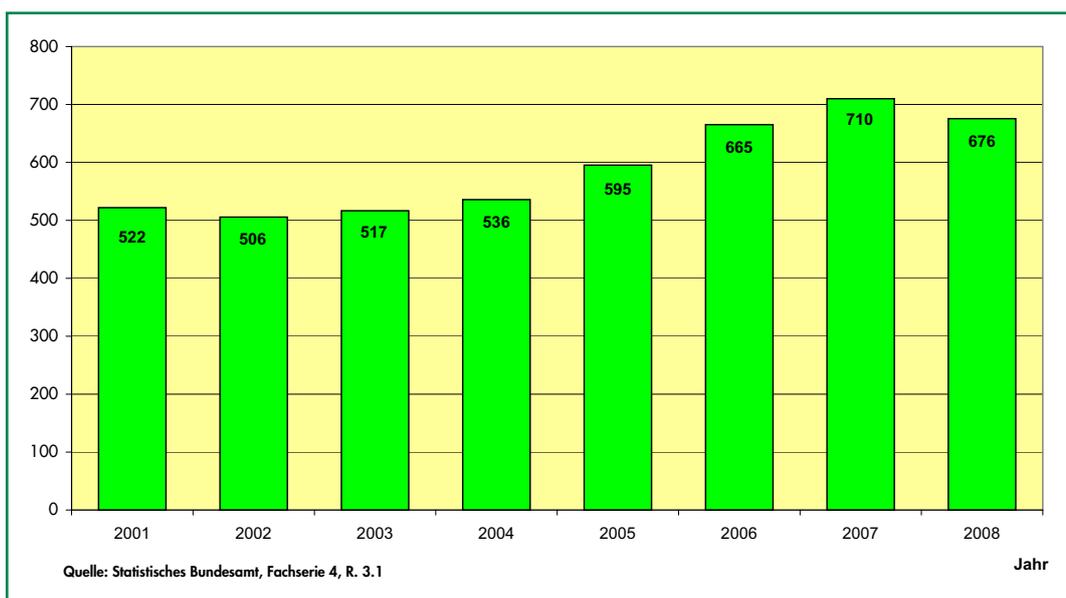


Abbildung 1:
Produktion von
Kunststoffrohrsystemen
aus PE, PVC-U und PP
insgesamt von 2001
bis 2008 in 1.000 t

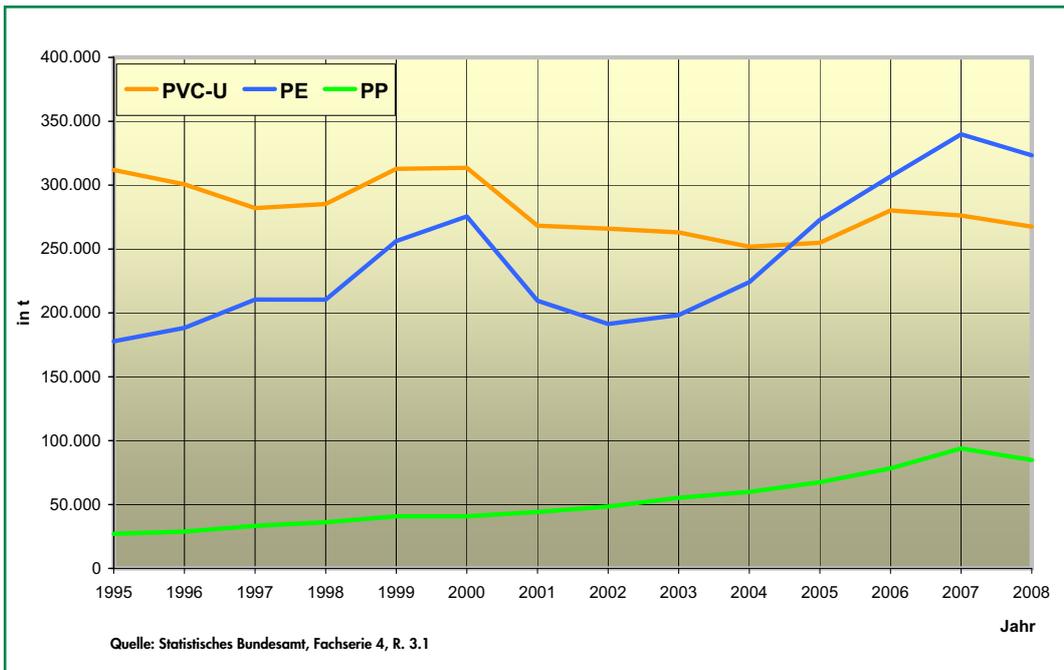


Abbildung 2:
Produktion von PE-,
PVC-U- und PP-Rohren

duktion um -4,9% auf 323.316 t zurück und die bewährten PVC-U-Rohrsysteme verzeichneten lediglich einen moderaten Rückgang um -3,2% auf eine Gesamtverarbeitungsmenge von 267.507 t. Dies dürfte die Folge der als langfristig relativ stabil anzusehenden Inlandsnachfrage in der öffentlichen und privaten Grundstücksentwässerung sein (Abb. 2).

So veränderten sich die Marktanteile der Werkstoffe PP, PE und PVC-U an der gesamtdeutschen Produktion von Kunststoffrohrsystemen nicht nennenswert. An der Spitze vereinnahmten PE-Rohrsysteme mit einem unveränderten Anteil von 47,9% nahezu die Hälfte der gesamten Kunststoffrohrproduktion auf sich; Rohre aus PVC-U legten in der Werkstoffverteilung relativ um +0,6% zu, was exakt dem rückläufigen Mengenanteil der Rohrsysteme aus PP entspricht (Abb. 3).

Deutschlands Stärke und zugleich Schwäche liegt im Export. Auch wenn Kunststoffrohrsysteme aufgrund des Verhältnisses aus Ertrag zu Transportkosten bei den so genannten Commodities im Export auf vergleichsweise enge Grenzen stoßen, so machte dieser im Jahre 2008 immerhin noch einen Anteil von 27,3% an der Gesamtproduktion aus. Die Exportquote sank gegenüber dem Vorjahr um -4,7% bzw. 9.000 t. Gleichzeitig stieg die Importquote um +4,0% bzw. 2.000 t (vgl. Abbildung 4). Bei einer differenzierten Betrachtung fällt auf, dass der Import von Rohrleitungssystemen aus PE im Zeitraum 2002 bis 2008 von 17.980 t auf 27.700 t zugelegt hat, was einer durchschnittlichen Steigerung von jährlich +9,0% entspricht (Abb. 5). Demgegenüber lag das jahresdurchschnittliche Wachstum beim Export von PE-Rohren bei +12,7% (Abb. 6). Fazit: Die Anwendungen von PE-Rohrsystemen sind im In- und Ausland Wachs-

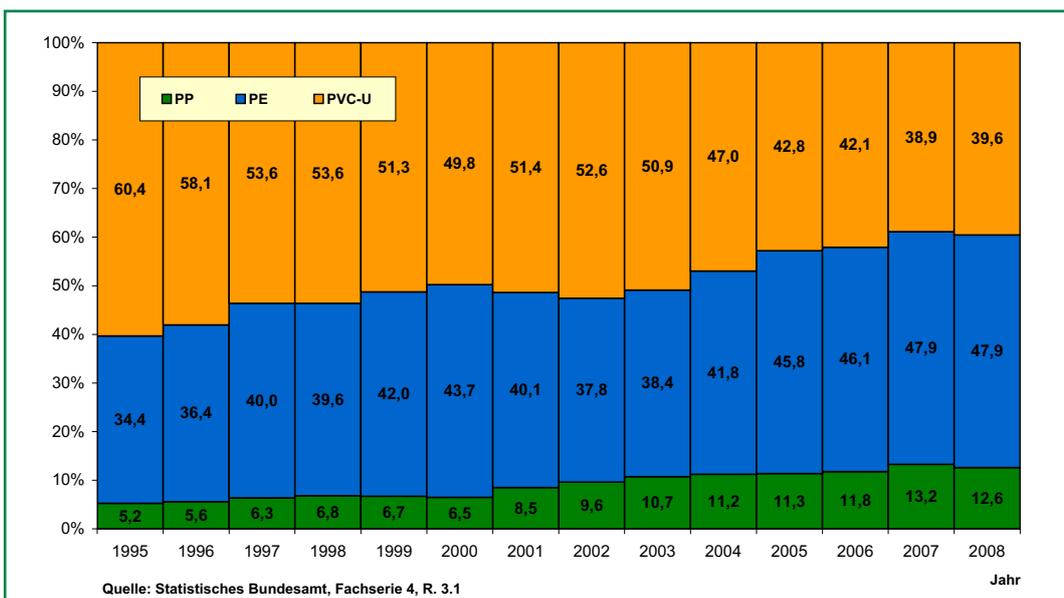


Abbildung 3:
Marktanteile der
Kunststoffrohrwerkstoffe
PP, PE und PVC-U
in % der Gesamt-
kunststoffrohrpro-
duktion Deutschland

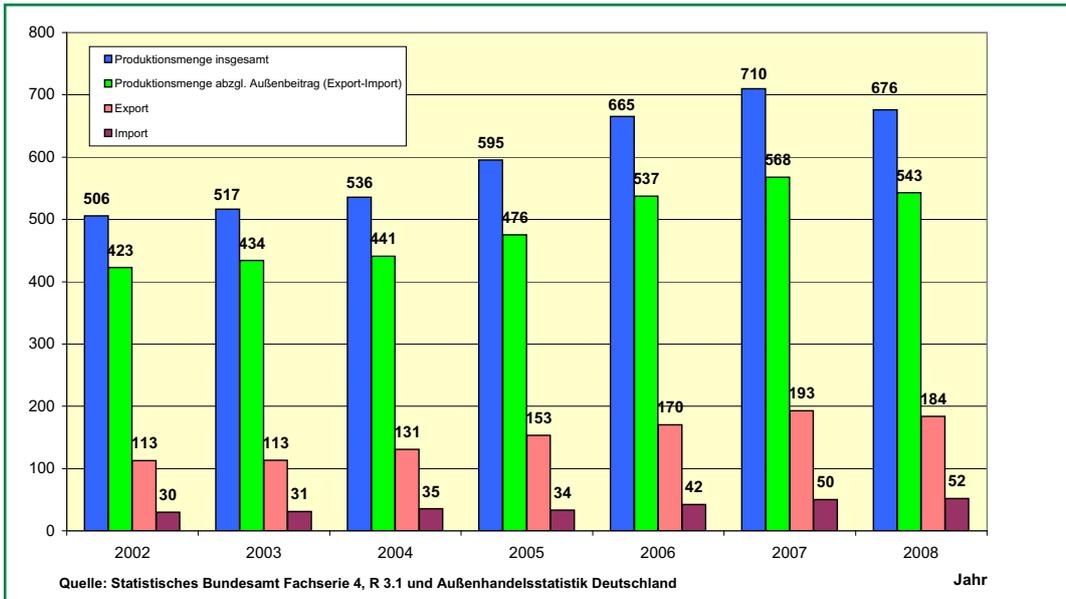


Abbildung 4:
Produktion Kunststoffrohrsysteme nach Verwendung Gesamt, Inland, Export, Import in 1.000 t

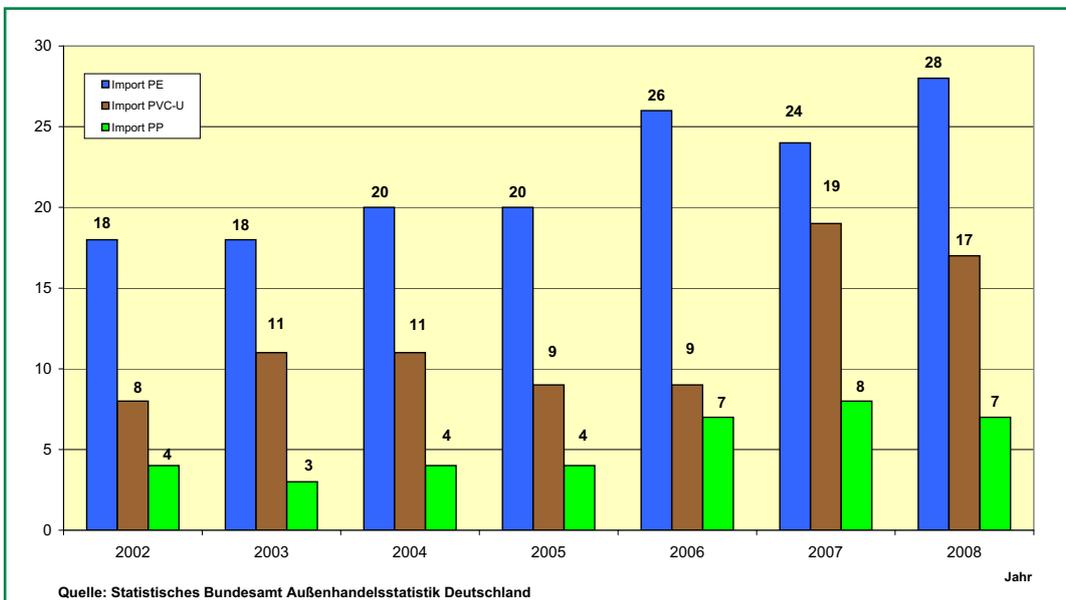


Abbildung 5:
Import Rohrleitungssysteme aus PE, PVC-U, PP in 1.000 t

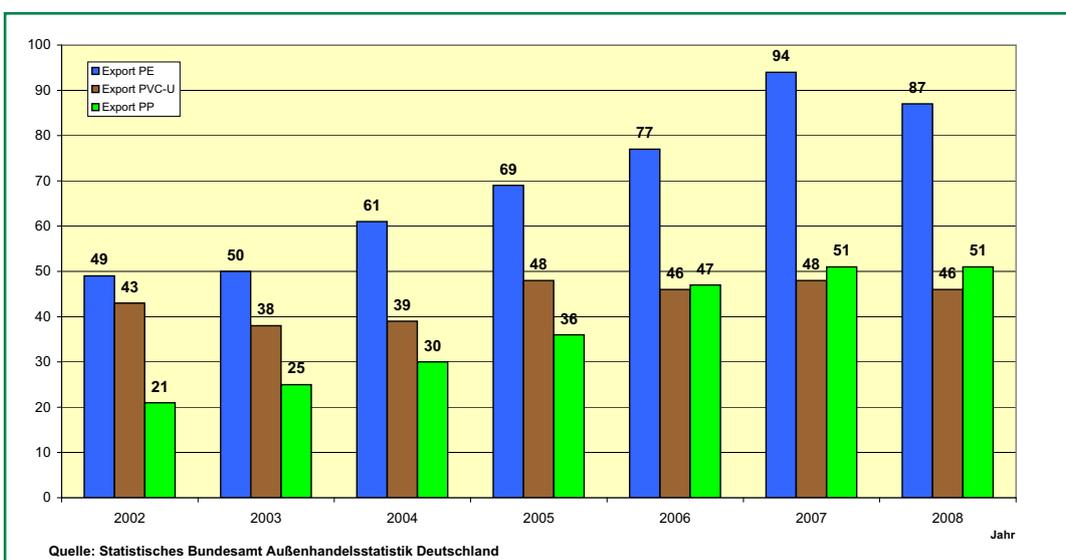


Abbildung 6:
Export Rohrleitungssysteme aus PE, PVC-U, PP der Produktionsmenge in 1.000 t

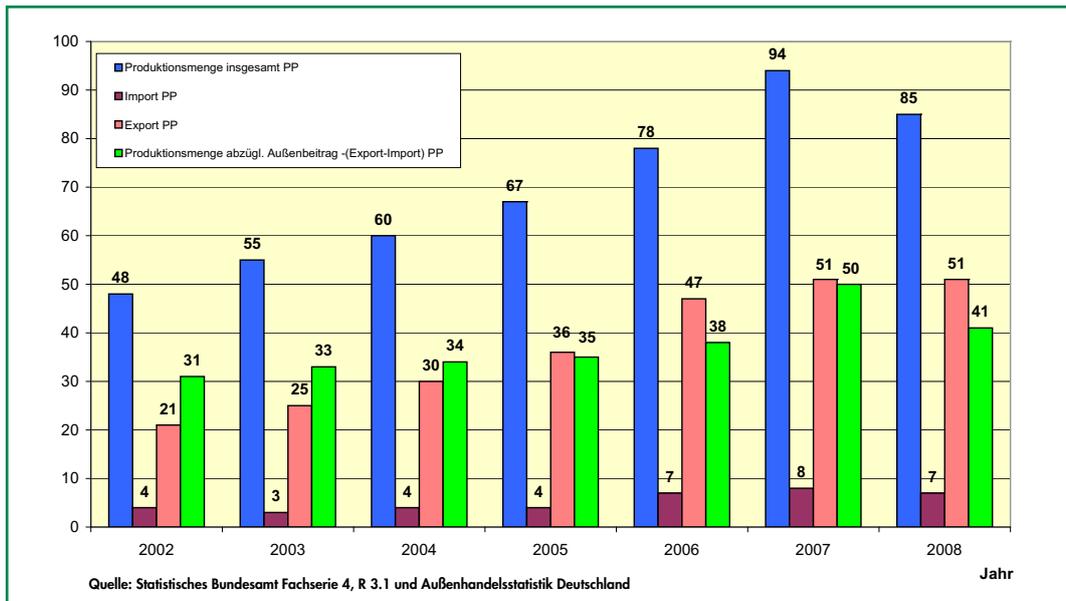


Abbildung 7:
Produktion Kunststoff-
rohrsysteme aus PP
nach Verwendung
Gesamt, Inland, Export,
Import in 1.000 t

tumsmärkte. Deutlich legten auch PP-Rohrsysteme zu. Hier betrug gem. Abbildung 6 der Export im Jahresdurchschnitt +23,7% (+4.956 t). Aber auch in Bezug auf die inländische Verwendung nimmt die Bedeutung dieses Werkstoffes für Kunststoffrohrsysteme zu, wie Abbildung 7 deutlich aufzeigt. Demnach steigt die inländische Verwendung von PP-Rohrsystemen im Zeitraum 2002 bis 2008 im Jahresdurchschnitt um +5,2%.

In den deutschen Teilmärkten für die Anwendung von Kunststoffrohrsystemen dürfte es in den Segmenten Trinkwasser- und Gasversorgung ebenso wie im Bereich der Entsorgung wenige Absatzveränderungen gegeben haben. Die Investitionen der Versorgungsunternehmen und öffentlichen Hand liegen doch mittelfristig fest und konjunkturelle Ausschläge machen sich hier oftmals erst mit zeitlicher Verzögerung bemerkbar. So sind aufgrund der Planungs- und Genehmigungsverfahren die Vorlaufzeiten zu lange, als dass sich die Wirtschaftskrise zeitnah im erdverlegten Rohrleitungsbau bemerkbar machen dürfte. Die industrienahen Anwendungsbereiche bekamen die Wirtschaftskrise hingegen bereits deutlich zu spüren. Wie die Auswertung des Anfang 2009 eingeführten KRV-Geschäftsklimaindex zeigt, brach der Anlagen-, Industrie- und Schiffsbau spürbar ein.

Ausblick

Die Finanzmarktkrise und ihre realwirtschaftlichen Auswirkungen haben die deutsche Kunststoffrohr-Industrie bei Weitem noch nicht in dem Maße erreicht wie die Automobilindustrie und andere, überwiegend exportorientierte Industriezweige, so insbesondere den Anlagen- und Maschinenbau. Verantwortlich hierfür dürfte das nach wie vor unveränderte Investitionsverhalten der öffentlichen Hände sein, das zudem durch das staatliche Konjunkturprogramm „Rückenwind“ erhält.

Trotz der stetigen Rückläufigkeit der privaten Bauwirtschaft hat die Kunststoffrohr-Industrie es in der Vergangenheit aber verstanden, diesen Negativtrend zu kompensieren; durch eine Verdrängung von Wettbewerbsmaterialien insgesamt bleibt zu hoffen, dass unsere Branche die weltweite Rezession gut übersteht. Die Chancen dafür sind gut: Die Stimmungsaufhellung in der deutschen Wirtschaft wird über die jüngsten Meldungen der namhaften Wirtschaftsforschungsinstitute angezeigt. Unabhängig davon gibt es für Kunststoffrohrsysteme noch etliche Wachstumsmärkte und -potenziale. Anwendungen im Bereich des Schiffs- und Anlagenbaus, der Industrietechnik, der Elektronik und der Kommunikationstechnik warten nur auf den Einsatz der von den Mitgliedsunternehmen des KRV vorgehaltenen Systemlösungen. ■

Technik: Kooperation mit Fachorganisationen in der Regelsetzung

Als Fachverband der Kunststoffrohr-Industrie vertritt der KRV die Interessen seiner Mitgliedswerke in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, in technischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und gesetzlichen Bereichen sowie gegenüber Wettbewerbern. Einige Beispiele hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.



DIN – Nationale Normung

Das Deutsche Institut für Normung ist einer der wichtigsten Branchenpartner des Kunststoffrohrverbandes. Die beiden Organisationen verbindet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit. In dem Maße, in dem die Bedeutung der Kunststoffrohre und die Zahl ihrer Anwendungsbereiche zugenommen haben, wurde auch die Kooperation mit dem DIN und seinen Ausschüssen intensiviert.

FNK – Fachnormenausschuss Kunststoffe

Die Ausschüsse für Kunststoffrohre innerhalb des Normenausschusses Fertigteile sind sehr aktiv, insbesondere die beiden Ausschüsse „Außendurchmesser und Betriebsdrücke“ sowie „Prüfverfahren für Kunststoffrohre“. Deren Arbeiten konzentrierten sich im abgelaufenen Berichtsjahr weiter intensiv auf die Überarbeitung der Grundnormen für Kunststoffrohre. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Mitgliedswerke hat der KRV die beiden Grundnormen DIN 8061/8062 PVC-U und DIN 8079/8080 PVC-C überarbeitet, die der Arbeitsausschuss nach Abschluss der Einspruchsberatung zur Veröffentlichung durch den Beuth Verlag des DIN freigab.



Auch die Grundnorm DIN 16833/16834 PE-RT ist inzwischen zum Druck und Veröffentlichung freigegeben.

In Überarbeitung sind des Weiteren die Grundnormen DIN 16894/16895 PE-MDX, DIN 16968/16969 PB und DIN 8074/8075 PE. Letztere wird besonders tiefgreifend überarbeitet. In die von einem Expertenkreis erarbeiteten ersten Vorlagen für die PE-Rohr-Grundnormen brachte der Verband die Interessen seiner Mitgliedswerke – und hier u. a. die vom Verband herausgegebene Gewichtstabelle für Rohre aus PE 100 – ein. Obwohl diese Norm in „drucklose Anwendung“ und „Druckanwendung“ unterteilt werden soll, fordert der Verband beim DIN – entsprechend dem Beschluss seines KRV-Ausschusses Normung und Zertifizierung – keine neuen DIN Nummern zu vergeben, sondern die dem Anwender vertraute DIN Nummer 8074/8075 für beide Anwendungen weiter aufrecht zu erhalten. Zur Unterscheidung der beiden Anwendungen solle die DIN 8074/8075 lediglich in einen Teil 1 „Druckanwendung“ und einen Teil 2 „drucklose Anwendung“ unterteilt werden. Parallel dazu überarbeiten die im KRV organisierten Rohstoffhersteller mit Unterstützung des Verbandes die Referenzkennlinien PE 80/PE 100 in dieser Grundnorm.

Im FNK-Arbeitsausschuss „Kunststoff-Rohrleitungssysteme Gasversorgung“, Spiegelgremium des CEN/TC 155 WG 12 „PE-Druckrohre“, vertritt der Verband die gemeinsamen Interessen der Mitgliedswerke bei der Erstellung des nationalen Kommentars zum neuen Entwurf EN 1555 „PE-Gasrohre“.

Zur Aufrechterhaltung des Qualitätsgedankens waren der Kunststoffrohr-Industrie vor allem wichtig: Streichung von nicht pigmentierten Formmassen, Forderung nach verpflichtender Kennzeichnung durch Streifen, Aufhebung der Schmelzindex-Grenzen (MFR), Verbot von Recyclingmaterial, Ablehnung abziehbarer Farbschichten sowie die Streichung von SDR 17,6. Diese Punkte sind in den nationalen Kommentar eingeflossen.

NAW – Normenausschuss Wasserwesen

Der KRV konnte im Unterausschuss „Vollwandrohre für Abwasserkanäle“ nach schwierigen Verhandlungen durchsetzen, dass sein Antrag, die fehlenden Abmessungen in der DIN EN 12666-1 „PE-Vollwandrohre“ zu ergänzen, an das CEN/TC 155 weitergeleitet wurde. Trotz der vorangegangenen Einwände im Unterausschuss wurde dieser Ergänzungsvorschlag im CEN/TC 155 WG 10 zur Berücksichtigung in der Norm angenommen.

Weiter wirkte der Verband im gemeinsamen Unterausschuss „PE-/PP-Wasserversorgung“ mit, der die Spiegelfunktion zu CEN/TC 155 WG 12 „PE-Druckrohre“ für die Wasserversorgung wahrnimmt. Bei der Erstellung und Abgabe des nationalen Kommentars zum neuen Entwurf EN 12201 „PE-Wasserohre“ war der Inhalt der Einwände deckungsgleich mit denen für Gasrohre EN 1555.



DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall

Der Verband unterstützte auch 2009 die nun schon zum sechsten Mal durchgeführten DWA Kanalbautage. Diese Gemeinschaftstagung der DWA mit den Werkstoffverbänden KRV, FGR, FVST, FBS sowie mit dem Deutschen Städtetag und der Güteschutzgemeinschaft Kanalbau fand dieses Jahr in Marburg statt. Die zweitägige Vortragsveranstaltung richtet sich vor allem an Planer und bauausführende Unternehmen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch Informationsstände der Werkstoffverbände und der Güteschutzgemeinschaft Kanalbau.



Der Verband und die Vertreter aus den Mitgliedswerken in den DWA Arbeitsgruppen steuerten auch 2009 ihr fachliches Wissen bei der Erstellung von DWA Arbeits- und Merkblättern bei, von denen einige nachstehend genannt sind.

Der konsequente Widerstand des KRV gegen einige seiner Ansicht nach unspezifische, charakteristische Kennwerte für Kunststoffrohre in der Tabelle „Werkstoffkennwerte für Rohre“ des DWA Arbeitsblattes für „Rohrvortrieb und verwandte Verfahren“ hatte endlich Erfolg. Die Kenngrößen stehen nicht mehr zur Diskussion und sind in der Tabelle gestrichen.

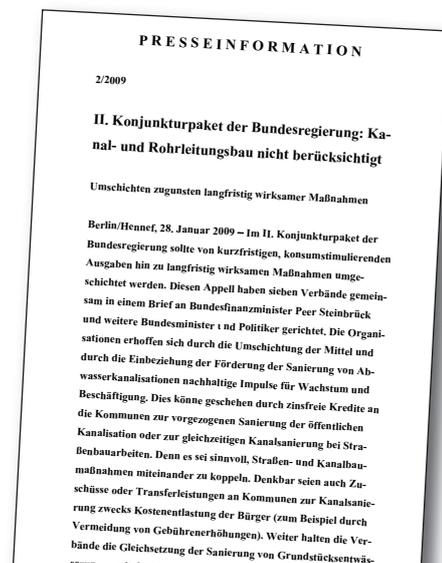
Erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde auch das Merkblatt M 168 „Korrosion von Abwasseranlagen“, in dessen Inhalte sich der Verband aktiv einbringen konnte. Die im kommunalen Abwasserbereich Anwendung findenden Kunststoffrohrsysteme sind uneingeschränkt korrosionsbeständig gegen kommunales Abwasser und geben dem Anwender eine fortwährende Sicherheit.

Gefragt ist die Zuarbeit des Verbandes auch bei der Erstellung eines Zusatzblattes zum Merkblatt M 139 „Materialanforderungen an Abwasserkanäle“ mit dem Titel „Konkrete Anweisung für die Materialauswahl“.

KRV und sechs weitere Branchenverbände fordern Umschichtung im Konjunkturpaket

Auf Initiative des KRV und unter Federführung der DWA richteten sieben Branchenverbände einen gemeinsamen Appell in Sachen Konjunkturpaket an die Bundesregierung. Auf einer Pressekonferenz am 28. Januar 2009 in Berlin und in einem Brief an den Bundesfinanzminister Peer Steinbrück sowie weitere Bundesminister und Politiker forderte der KRV zusammen mit sechs anderen Fachverbänden ein Umschichten im Konjunkturpaket der Bundesregierung zugunsten langfristig wirkender Maßnahmen. Wiederholt hatten die Organisationen (KRV, DWA, FGR, FVST, FBS, figawa und rbv) schon in der Vergangenheit auf die Dringlichkeit der Sanierung unterirdischer Abwassersysteme hingewiesen. Durch die Einbeziehung der Förderung der Sanierung von Abwasserkanalisationen in das Konjunkturpaket der Bundesregierung erhielt man nicht nur nachhaltige Impulse für Wachstum und Beschäftigung, man könnte zudem weit reichende Umweltschäden und ausufernde Folgekosten maroder Kanalsysteme vermeiden.

Die Bundesregierung antwortete, in den Beratungen innerhalb der Bundesregierung und mit den Ländern bestünde Einvernehmen, nur solche Investitionen zu fördern, deren Finanzierung nicht durch dem Landesrecht entsprechende kostendeckende Gebühren und Beiträge ohnehin gesichert sei.





DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches

In Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DVGW leistete der Verband intensive Unterstützung und fachliche Beiträge bei der Neuerstellung und Überarbeitung der Regelwerke zur Qualitätssicherung sowie zum Einbau und der Verwendung von Kunststoffrohrsystemen.

Druckprüfung PE-Rohre

Der KRV hat im DVGW eine Veröffentlichung angeschoben zum besseren Verständnis der Anwender bei der Abnahme und Anwendung der Druckprüfung von Rohren PE 100 SDR 17 gemäß Arbeitsblatt W 400-2. Diese Maßnahme findet die volle Unterstützung des Technischen Komitees „Bauteile Wasserversorgungssysteme“. In einem ersten Gespräch mit dem DVGW stellte der Verband die dazu notwendigen technischen Unterlagen zur Verfügung. Diese sollen auch bei der anstehenden Überarbeitung des DVGW Arbeitsblattes W 400-2 einfließen. Um hier die werkstoffbedingten Eigenschaften von Kunststoffrohren fachlich besser würdigen zu können, wurde der KRV in die Projektarbeit eingebunden.

Regelsetzung zur nachträglichen Druckerhöhung von PE-Gasrohrleitungen

Im Rahmen der Erstellung des neuen DVGW Blattes G 457 „Nachträgliche Druckerhöhung von PE Gasrohren“ hat sich der KRV in einer Stellungnahme gegen die allgemeine Festlegung einer nachträglichen Druckerhöhung von PE Gasrohrleitungssystemen der ersten und zweiten Generation ausgesprochen. Die Funktionssicherheit der Rohre würde durch eine solche Maßnahme erheblich beeinflusst. Auslegungskriterium für den Betriebsdruck von PE-Rohren ist nicht ausschließlich die Festigkeit, sondern auch der Widerstand gegen langsames Risswachstum und der Widerstand gegen schnelle Rissausbreitung. Zum Zeitpunkt der Verwendung von Rohren der ersten und zweiten Generation aus dem Werkstoff PE-HD waren die beiden letztgenannten Bedingungen noch nicht von Relevanz, weshalb daher die Rohre für eine nachträgliche Druckerhöhung auszuschließen sind. Der DVGW folgte unserem Einspruch, d.h. die Sicherheit der PE-Rohrleitungssysteme ist weiter gewährleistet.

PE-Rohre in Bergbaueinwirkungsgebieten

Gemäß der neuesten Ausgabe des DVGW Hinweises G 474, worin es um den Betrieb von Gasrohrleitungen in den Einflusszonen bergbaulicher Tätigkeiten geht, eignen sich Leitungen aus PE in besonderer Weise zur Verwendung in Bergbaueinwirkungsgebieten, da sie Bodenbewegungen von 5 mm/m aufzunehmen vermögen. Der DVGW ließ sich zur Absicherung seines Regelwerkes vom KRV abschließend zusichern, dass Rohre aus modernen PE Werkstoffen auch größere Durchbiegungen uneingeschränkt

zulassen, was durch die positiven Praxiserfahrungen der Anwender bestätigt wird.

Rohreinzug mit Ringraum

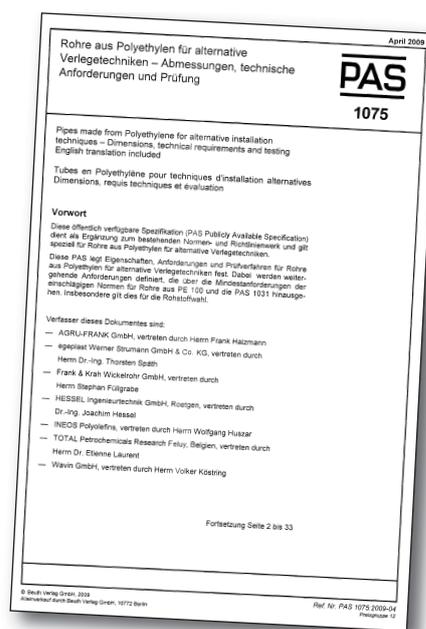
Der KRV nahm als Einsprecher an der Einspruchsberatung zur GW 320-1 teil. Dieses Arbeitsblatt befasst sich eingehend mit der Erneuerung von Gas- und Wasserrohrleitungen durch Rohreinzug mit Ringraum. Unser Einspruch trug zur technischen Klärung fachlich unstimmiger Festlegungen und Aussagen zu PE-Rohren bei. Die Überarbeitung des DVGW Arbeitsblattes GW 320-1 konnte daraufhin abgeschlossen werden.

Änderung der PVC-U Formmasse

Des Weiteren galt es, in GW 335-A1 „PVC-U-Rohre“ der Aufforderung des DVGW nachzukommen, im Gleichgang zu den PE-Rohren auch für diesen Werkstoff bei Einsatz neuer Formmassen eine ergänzende Prüfanforderungen zu erarbeiten. Dem dafür zuständigen Projektkreis liegt ein vom Verband mit seinen Mitgliedswerken abgestimmter Vorschlag vor.

PE-Rohre mit Schutzeigenschaften

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Projektkreis „Kunststoffe in Gas- und Wasserversorgungssystemen“ nahm die Diskussion zur PAS 1075 ein, in der Qualitätsanforderungen an die Werkstoffe und die daraus gefertigten PE-Rohre mit Schutzeigenschaften definiert sind. Zur weiteren Vertiefung der darin definierten Forderungen und zur Erarbeitung einer eigenen DVGW Prüfgrundlage richtete der DVGW eine eigene Projektgruppe ein, in die sich der Verband aktiv einbringen wird. Für eine ausgewogene Interessensvertretung benannte der Verband für die Mitarbeit noch zwei Vertreter aus der Rohstoffindustrie.



Zeta-Werte

Auf Unverständnis stieß ein Beschluss des Projektkreises „Rohrverbindungen, Elastomere und Werkzeuge“, in Zukunft die Zeta-Werte (Widerstandsbeiwerte) von Fittings im Rahmen der Produktzertifizierung bei der Baumusterprüfung abzu prüfen. Der Verband und seine Mitgliedswerke lehnen dies aus technischen und wirtschaftlichen Erwägungen strikt ab. Die Prüfung ändert nämlich nicht das Geringste am vorgegebenen Qualitätsstandard der Produkte. Auf Anregung des Verbandes legten die Projekt-kreismitarbeiter der KRV-Mitgliedsfirmen gegen den Beschluss Einspruch ein. Die Fachgruppe Haustechnik erarbeitet in Kürze einen gemeinsamen alternativen Lösungsweg. Der Verband und seine Mitgliedswerke vertreten die einhellige Position, die Überprüfung der Zeta-Werte seiner Produkte sollte ausschließlich in den Händen der Hersteller bleiben.



**DIBt – Deutsches
Institut für Bautechnik und**



**BMVBS – Bundesministerium
für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung**

Bezüglich der Revision der Bauproduktenrichtlinie steht der KRV in engem Informationsaustausch mit dem BMVBS. Der Verband nimmt in Kürze an einer weiteren Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des BMVBS zu den neuen Regelungen für Bauprodukte teil. Der KRV informiert seine Mitgliedswerke laufend über den jeweiligen Sachstand.

Die Vielzahl nationaler Verwendungsbestimmungen, die ungenügende rechtliche Verbindlichkeit der Bauproduktenrichtlinie, Umsetzungsprobleme und

fehlende Marktkontrolle des CE-Zeichens waren für die Revision ausschlaggebend. Die Anwendbarkeit der Richtlinie soll durch die Novellierung deutlicher und effektiver werden. Dazu zählt auch, dass für die Dokumentation der wesentlichen Angaben zum CE-Zeichen ein Hersteller seine „Homepage“ nutzen kann. Des Weiteren sei vorgesehen, die Bauproduktenrichtlinie in eine europäische Bauproduktenverordnung zu überführen, die nicht in die nationalen Regelsysteme der EU Mitgliedstaaten überführt werden muss, sondern unmittelbar europäisch geltendes Recht wird.

Aufgrund der fehlenden rechtlichen Voraussetzungen zog CEN/TC 155 die bereits abgeschlossenen harmonisierten Normen zurück. Die Arbeiten sollen erst dann wieder aufgenommen werden, wenn die Umsetzung der Bauproduktenverordnung abgeschlossen sei.

Seitens des DIBt bestehen Bedenken, dass die Rohrwerkstoffe nach den europäischen Produktnormen gegenüber den bisherigen zurückgezogenen, nationalen Normen in diversen Eigenschaften abweichen könnten. Damit wäre die Stellvertreterprüfung für die Zulassung von Schutzsystemen für Kunststoffrohre in Frage gestellt. Folglich wäre die bisher nach dem deutschen Prüfverfahren gewonnene Erkenntnis zur Übertragbarkeit der Prüfergebnisse im Rahmen der Stellvertreterprüfung auf die nach europäischen Normen hergestellten Rohre möglicherweise nicht mehr anwendbar. Das DIBt beauftragte das Brandinstitut an der MPA NRW, dies mit dem KRV zu klären. Der Verband verfasste mit Unterstützung seiner Mitgliedswerke eine Gegenüberstellung der Anforderungen an verschiedene Kunststoffrohrsysteme nach europäischen Produktnormen zu denen der DIN Normen und Regelwerken. Der Vergleich der Anforderungen zeigt eine eindeutige Übereinstimmung. Zu der dem DIBt vorgelegten Ausarbeitung gab es in dem zuständigen Sachverständigenausschuss noch Fragestellungen, die das DIBt im Dialog mit dem Verband noch klären wird. Ziel der Industrie ist es, technisch unnötige Prüfungen abzuwehren ■

Zentrale Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

Die folgenden Seiten beschreiben die Öffentlichkeitsarbeit des Kunststoffrohrverbandes der letzten zwölf Monate. Bewährte Maßnahmen der Vorjahre – wie z.B. Ausstellungs- und Kongressbeteiligung in Oldenburg, Durchführung des Industrierohr-Seminars, Koordination, Presse- und Werbeaktivitäten bei größeren Messen, Pressemitteilungen, Publikation der KRV Nachrichten, die Online-Mitglieder-Information KRV-Ticker, Pflege und Erweiterung des KRV-Internet-Auftritts, Erstellung des Jahresberichts, etc. – wurden fortgeführt.



Umgesetzt wird derzeit das im vergangenen Jahr von der Mitgliederversammlung beschlossene umfangreiche Konzept zur Hochschulförderung. Darüber hinaus hat der KRV zahlreiche Pressemitteilungen versandt und Exklusiv-Veröffentlichungen bei mehreren Fachzeitschriften initiiert, so z.B. im Handelsblatt, in den DIN-Mitteilungen, in der GWF Wasser/Abwasser, in Moderne Gebäudetechnik und bei der Messe Düsseldorf. Die elektronischen Medien steigen immer mehr in ihrer Bedeutung. Anstelle einer Neuauflage des Kunststoffrohr-Handbuches arbeitet der KRV deshalb im Moment intensiv an einer webbasierten Wissensdatenbank, die bis zum Frühjahr nächsten Jahres fertiggestellt sein wird.

Zu den zentralen Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommen die Aktivitäten der einzelnen Fachgruppen, die in den Folgekapiteln in den Darstellungen der jeweiligen Fachgruppen beschrieben sind. Erwähnt seien an dieser Stelle beispielhaft die neu initiierte gemeinsame Studie der KRV-Fachgruppe Haustechnik und des DGH zum dreistufigen Vertriebsweg sowie die PR-Maßnahmen der FG Ver- und Entsorgung zur Qualitätssicherung von coextrudierten PVC-Rohren. In der FG Industrierohre wird zurzeit die Industrierohr-Schulung 2009 sowie eine Imagebroschüre für Kunststoffrohre in der Industrie vorbereitet.

Gedankt sei an dieser Stelle ausdrücklich den Mitarbeitern aus den Mitgliedswerken. Dank ihrem Einsatz von Zeit, Energie, Know-how und Ideen

konnten die vielfältigen Maßnahmen für gemeinsame Lösungen umgesetzt werden.

Veranstaltungen

KRV-Jahrestagungen

Die Jahrestagung des KRV dient nicht nur der Jahresmitgliederversammlung, sondern ist eine Gelegenheit für alle Mitgliedsfirmen und die KRV-Geschäftsstelle zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Da die Mitgliedswerke des KRV sich an unterschiedlichen Orten im gesamten deutschen Raum befinden, organisiert der KRV seine Mitgliederversammlungen an wechselnden Orten in jeweils anderen Regionen Deutschlands.

Seine Jahres- und Mitgliederversammlung 2008 veranstaltete der KRV am 29. und 30. September 2008 im Hotel Elephant in Weimar. Der erste Tag war wie immer bestimmt durch ein interessantes Vortrags- und Rahmenprogramm, der zweite Tag diente der Jahresmitgliederversammlung.



TAGUNGSPROGRAMM	
Montag, 29. September 2008	
- Öffentlicher Veranstaltungstag für Mitglieder, ihre Begleitung und Gäste -	
13.00 - 14.00 Uhr	Eintritt der Teilnehmer - Mittagimbiss
14.00 - 14.45 Uhr	„Wasser Lebensmittel Nr. 1“ oder „Charakteristisches Wirtschaftsprofil“ Günther Riegel, Geschäftsführer, Stadtbewässerung Dresden GmbH, Dresden
14.45 - 15.30 Uhr	„Organisches Weichbaum durch Innovations“ Klaus Wolf, Vorstand FRATEC AG, Mannheim
15.30 - 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	„Stadtrundgang mit (Bemerkungsbesuch“ (in drei Gruppen)
18.30 Uhr	Eröffnung im Hotel
19.30 - 20.00 Uhr	Sabendergang und Begrüßung der Gäste durch Charlotte von Stein (Bitz, Koalim)
20.00 - 22.30 Uhr	Abendessen im Restaurant „Das Ewig“ „Das Ewig“ „Gedächtnis an die Frauen“ Ausklang in der Hotelbar
anschließend: z.B.	
Dienstag, 30. September 2008	
- Nicht öffentlicher Veranstaltungstag -	
10.30 - 13.00 Uhr	KRV-Mitgliederversammlung 2008
13.00 - 14.00 Uhr	Business-Lunch/Abreise

Publikationen

Jahresbericht 2008

Rechtzeitig zur KRV-Jahresmitgliederversammlung 2008 wurde der Jahresbericht 2008 erstellt. Das Motiv der Titelseite vom vergangenen Jahr

ist in Anlehnung an die Gestaltung des internen Online-Newsletters KRV-Ticker entstanden, mit dem sich der KRV auch im Innenverhältnis zeitgemäß aufgestellt hat.

KRV Nachrichten

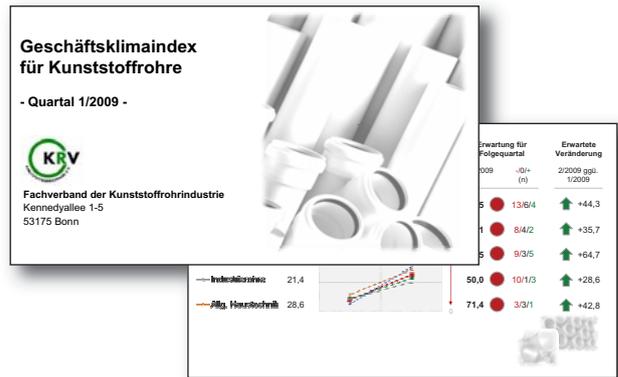
Die KRV Nachrichten sind das Fachmagazin des Kunststoffrohrverbandes und erschienen im Berichtszeitraum mit zwei Ausgaben. Als Sprachorgan des KRV über alles „rund ums Kunststoffrohr“ und aufgrund seiner Auflagenstärke und seiner technisch-wissenschaftlichen Inhalte ist das Magazin in der Fachwelt ein Begriff. Die Fachzeitschrift gibt z.B. Hinweise auf Neuheiten, Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, Fachmessen und berichtet über interessante Projekte, neue Einsatzbereiche und vieles mehr. Die Fachartikel machen die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten deutlich und zeigen innovative Lösungsmöglichkeiten mit Kunststoffrohrsystemen auf.



Viele KRV-Mitgliedswerke nutzen mittels der KRV Nachrichten die Chance, Fach-, Produkt-, Wissenschafts- oder Objektberichte einem Leserkreis von rund 7.000 Abonnenten vorzustellen und damit ihren Produkt- und Anwendungsbereich aufzuzeigen. Auch die Möglichkeit, mit Werbeanzeigen Präsenz zu zeigen, wird von vielen Mitgliedsfirmen wie auch Zulieferfirmen konsequent wahrgenommen. Ab 2010 wird der KRV das Management der Anzeigenschaltung für die KRV Nachrichten selbst übernehmen, interessierte Firmen können dann redaktionelle wie auch Anzeigenbuchungen und Werbevorlagen direkt an den KRV senden.

KRV-Geschäftsklima-Index

Mit seiner neuen, KRV-internen Erhebung und Publikation „Geschäftsklima-Index“ erfüllt der KRV das Bedürfnis der Mitgliedsfirmen nach verlässlichen, branchenspezifischen Aussagen, ohne dass hierfür Zahlen offen gelegt werden müssen. Seit Ende 2008 erhebt der KRV über ein Consulting-Unternehmen bei seinen Mitgliedsunternehmen vierteljährlich eine Einschätzung des Geschäftsklimas und der Geschäftserwartungen und er-



mittelt daraus einen aktuellen, belastbaren und regelmäßigen Indikator zur Entwicklung und Erwartung der Geschäfte sowie die Veränderung zum Vorquartal. Der KRV-Geschäftsklima-Index hat große Akzeptanz, fast alle Mitgliedsunternehmen nehmen an der Erhebung teil.

Die Auswertung für das 4. Quartal 2008 war erwartungsgemäß überwiegend negativ. Auch die Geschäftsentwicklung für das erste Quartal 2009 wurde bestimmt durch einen starken Einbruch, von dem alle Teilbranchen betroffen waren. Die zukünftige Geschäftserwartung stieg jedoch, auch wenn noch immer die deutliche Mehrheit der Unternehmen das 2. Quartal 2009 schlechter einstuft als das 2. Quartal 2008. Hierbei gibt es allerdings deutliche Unterschiede in den verschiedenen Anwendungsbereichen.

Pressemeldungen

Keine Öffentlichkeitsarbeit ohne Pressemitteilungen! Anlässlich von Messen (z.B. IFAT, Wasser Berlin, ISH), Seminaren (Industrierohr-Schulung), Publikationen (KRV Nachrichten, Jahresbericht, Geschäftsklima-Index) oder besonderen Marktgeschehnissen (Konjunkturveränderungen, Pressekongress) hat der KRV Pressemitteilungen an Print- und Online-Medien versandt und diese auch auf den eigenen Internetseiten eingestellt.

Bei einigen Fachmedien waren der KRV und seine Meinung sehr gefragt. Für die Zeitschriften DIN-Mitteilungen, Moderne Gebäudetechnik, GWF Wasser-Abwasser wie auch für eine Sonderpublikation des Handelsblattes





und der Messe Düsseldorf gab der KRV Interviews und/oder erstellte Exklusivbeiträge.

Online-Medien

KRV-Internet

Das World Wide Web und Online-Medien sind heute fester Bestandteil der Kommunikationsarbeit. Die Information ist schneller und interaktiver – mit der Öffentlichkeit, mit der Fachwelt und mit den Mitgliedswerken. Der KRV ist seit vielen Jahren mit einem Internetauftritt online. Komplett neu erstellt worden waren die Webseiten 2007, diese werden laufend ergänzt und aktualisiert. Seit zwei Jahren hat der KRV auch ein Extranet, auf das registrierte Mitarbeiter der Mitgliedswerke Zugriff haben.



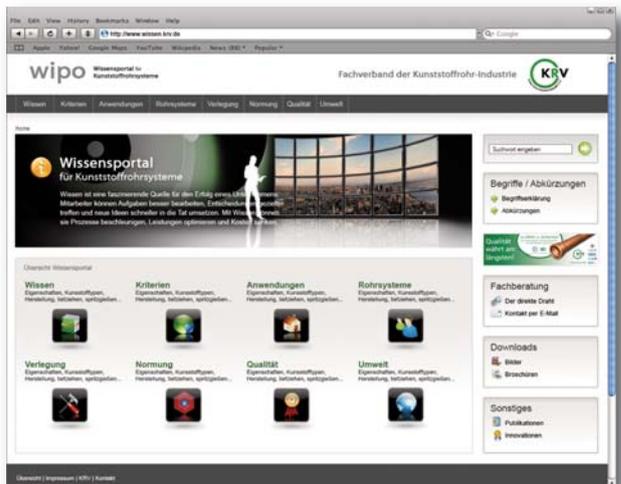
KRV-Ticker und KRV-Extranet

Die Online-Mitglieder-Information KRV-Ticker wird seit über einem Jahr jeweils per E-Mail an die interessierten und registrierten Mitglieder ver-

sandt, daneben ist der Ticker in seiner Kurz- und Langfassung im KRV-Extranet eingestellt. Die schnelle Online-Information hat nicht nur den Vorteil, dass die Nachrichten schneller als Print-Medien ankommen, viele Artikel sind auch direkt verlinkt mit den jeweiligen Quellen und weiterführenden Informationen.

KRV-Wissensdatenbank

Um Fachleute – Planer, Anwender, Studierende, Handel, etc. – noch besser und schneller über Kunststoffrohre und -rohrsysteme, ihre Anwendungs- und Lösungsmöglichkeiten zu informieren, erstellt der KRV zurzeit eine umfangreiche Online-Wissensdatenbank über Kunststoffrohre. Dieses Wissensportal enthält sehr viel mehr Details, sowohl Grundlagen- wie Praxiswissen, als der bisherige Internetauftritt. Das Kunststoffrohr-Wissensportal wird in Zukunft Teil der KRV-Internetseiten sein. Das Screen-Design und ein Teil der Inhalte existieren bereits und werden auf der KRV-Mitgliederversammlung in Bremen vorgestellt. Die endgültige Fertigstellung ist für das Frühjahr 2010 geplant.



Seminare, Ausstellungen, Messen

Für die Branche bedeutsame Veranstaltungen sind die Messen Wasser Berlin, IFAT und ISH sowie eine Reihe weiterer Messen und Regionalmessen, die für die einzelnen Anwendungsbereiche interessant sind, so z.B. die Achema, die SHK Essen, die IFH/Intherm Nürnberg, die SHKG Leipzig und die GET Hamburg – um nur einige zu nennen.

Wasser Berlin

Um auf die Vielfalt und die Bedeutung der Kunststoffrohr-Industrie hinzuweisen, koordinierte und erstellte der KRV für die großen internationalen Messen Wasser Berlin, IFAT und ISH gemeinsame Presse- und Werbeunterlagen und hat erreicht, dass die ausstellenden Firmen der deutschen Kunststoffrohr-Industrie bei der Wasser Berlin und der IFAT in München konzentriert in einer Halle zu finden waren. Auch pflegen die KRV-Vertre-

denburg organisiert wird. Auch 2009 waren der Kunststoffrohrverband und rund 20 seiner Mitgliedsfirmen wieder aktiv als Referenten und Aussteller dabei. Der KRV moderierte den Block Kunststoffrohre. Beim obligatorischen Grünkohlabend am Ende des ersten Messtages wurde die Vertreterin des KRV zur Grünkohlkönigin des Oldenburger Rohrleitungsforums ernannt und erhielt den entsprechenden Grünkohl-Wanderorden verliehen.



Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachhochschulen

Der Informationsaustausch mit Institutionen aus Lehre und Forschung ist dem Kunststoffrohrverband wichtig. Know-how-Transfer zwischen Theorie und Praxis führt zu Anregungen und Entwicklungen auf beiden Seiten. So unterstützt der KRV Hochschullehrer bei der Vermittlung von theoretischem und praxisbezogenen Wissen über Kunststoffrohrsysteme, deren Produktion, Anwendungen und Hinweise auf neue Einsatzbereiche. Gleichzeitig sind der KRV und seine Mitglieder an gemeinsamen Studien und an Know-how und Forschungsergebnissen der Hochschulen interessiert.

Im vergangen Berichtszeitraum wurden die bisherigen Wissensinhalte komplett überarbeitet und zu einem großen Teil völlig neu erstellt. Dabei



wurden die Wünsche von Hochschullehrern berücksichtigt. Die Vorlesungen mit herstellerübergreifenden und neuen Inhalten beginnen im Wintersemester 2009/2010. Für Studenten und Hochschulen dürfte auch das derzeit in Arbeit befindliche webbasierte KRV-Wissensportal über Kunststoffrohre sehr interessant sein.

In Vorbereitung ist auch wieder ein zweitägiges Vortrags- und Diskussionsseminar für Hochschulprofessoren, verbunden mit einer Werksbesichtigung. ■

Fachgremienarbeit

Ausschuss Normung/Zertifizierung



Aufgabe des Ausschusses ist es, über wichtige, aktuelle nationale und europäische Normungsprojekte sowie Aktivitäten anderer regelsetzender Stellen die Mitglieder zu informieren, übernommene Aufgaben zu erledigen und den Mitarbeitern aus den Gremien notwendige Handlungsempfehlungen mit auf den Weg zu geben. Darüber hinaus stößt der Ausschuss neue bzw. notwendige Überarbeitungen von Normen und Regelwerken an und bereitet in kleinen Arbeitskreisen die erforderlichen technischen Festlegungen vor. Der Ausschuss ist zudem ein gefragter Partner bei der Beantwortung kunststoffspezifischer Fragen und Aufgabenstellungen, die in diversen regelsetzenden Kreisen wie DVGW und DWA nicht hinreichend bearbeitet werden können. Eine wichtige Funktion übt der Ausschuss als Schnittstelle zwischen KRV und DIN CERTCO aus. Neue Zertifizierungsprogramme der DIN CERTCO werden von interessierten Arbeitskreisen abgestimmt und zur Umsetzung verabschiedet.



Des Weiteren stellt der Ausschuss sicher, dass in relevanten nationalen und europäischen Normungsgremien sowie weiteren regelsetzenden Gremien unsere Industrie mit einem Fachmann vertreten ist, um unsere Interessen zu vertreten.

Hier eine Auswahl der behandelten Themen:

- ▶ PAS 1075 – Qualitätsanforderungen an PE-Werkstoffe und -Rohre für die grabenlose Verlegung,
- ▶ CE-Kennzeichnung/Revision der Bauproduktenverordnung,
- ▶ orientierende Versuche zum Nachweis der schadfreien Spülbarkeit,
- ▶ Revision der europäischen Produktnormen Gas, Trinkwasser und Abwasserdruck PE und PVC-U,
- ▶ Lösung technischer Problemstellung bei der Neuerstellung bzw. Überarbeitung diverser Regelwerke DVGW und DWA,
- ▶ Überarbeitung einer Reihe DIN Grundnormen für Kunststoffrohre und Formstücke,
- ▶ DIBt-Stellvertreterprüfung Kunststoffrohre für die Zulassung von Brandschutzmanschetten,
- ▶ DIN CERTCO Zertifizierungsprogramm für Rohre aus Polyethylen für alternative Verlegetechniken,
- ▶ Ergänzung der Produktnorm PP-Abwasserrohre um national eingeführte Abmessungen,
- ▶ Widerstandsbeiwerte – Zeta-Wert – Formstücke.

Fachgruppe Ver- und Entsorgung

Die erhofften Synergieeffekte der gemeinsamen Arbeitstreffen der beiden KRV-Fachgruppen Ver- und Entsorgung erwiesen sich als unzureichend. Die unterschiedlichen Anwenderanforderungen an Kunststoffrohrsysteme in den Teilmärkten verlangten eine eigene, hierauf abzielende Gremien-



arbeit. Mit Ende des Berichtsjahres werden die Fachgruppen ihren Aufgaben mit unveränderter Zielsetzung wieder getrennt nachgehen.

Beiden ist nach wie vor die Aufgabe gemeinsam, die Vorteile von Kunststoffrohren gegenüber den traditionellen Rohrmaterialien hervorzuheben und entsprechend nach außen zu kommunizieren. Unverkennbar gleichartige Aktivitäten der Mitbewerber bewog die Fachgruppe in einem vorgehenden Schritt, erst einmal mit einer Übersicht einen Eindruck vom Wirken der Werkstoffwettbewerber zu vermitteln. Dazu zählt auch die verbandliche Organisation der Firmen und deren Produktionszahlen der Werkstoffgruppen.



Der KRV verfügt über eine Reihe von hervorragenden Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, wie die KRV Nachrichten und den KRV-internen KRV-Ticker und geht darüber hinaus gegen wettbewerbschädigende Aussagen der Wettbewerber rechtlich vor. Die Fachgruppe Versorgung beschloss, diese zu intensivieren und erstellt einen Fragebogen mit Kriterien für ein Verbandsmarketing in der Versorgungstechnik.

Zusammenarbeit mit dem IKT

Ein Ziel der Zusammenarbeit von KRV und IKT ist es, die Vorzüge der Kunststoffrohrsysteme gegenüber Planern und Anwendern anwendungsgerechter darzustellen. So sollen einerseits die Informationen über die Leistungsmerkmale und Eigenschaften von Kunststoff und Kunststoffrohrsystemen verbessert werden und gleichzeitig die Barrieren fachspezifischen Denkens überwunden werden. Das IKT bietet eine neutrale Plattform zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der herstellenden Industrie und den Anwendern an, die es gezielt besser zu nutzen gilt.

Des Weiteren stellte das IKT der Fachgruppe Ver- und Entsorgung die Untersuchungsergebnisse einer Studie zu Ausschreibungsempfehlungen und Qualitätssicherungshinweisen für den Neubau von Freispiegelkanälen aus PE-Rohren vor und stellte diese zur Diskussion. Die Mitgliedswerke nutzten die Möglichkeit, Änderungswünsche und Verbesserungen einzubringen.

Neue Arbeitsfelder der Kunststoffrohr-Industrie

Eines der Ziele der Fachgruppe ist es, Wachstumsmärkte für Kunststoffrohrsysteme aufzuzeigen und die Identifikation von Gemeinschaftsaufgaben sowie deren Plattform im Verband zu ermöglichen. Erste Impulsreferate der KRV-Mitgliedswerke zu den Themen Geothermie, Kanalsanierung, Kabelschutz und Regenwassermanagement riefen bei den Mitgliedern der Fachgruppe ein ausdrückliches Interesse hervor, diese Themen im Verband zu bearbeiten und die Aktivitäten zusammenzuführen, die sich bereits außerhalb der verbandlichen Organisation entwickelt hatten.

Großes Interesse weckte die neue Generation von Kabelschutzrohren zur Belegung mit Glasfasern für die schnellere Datenübertragung. Der bereits aktiv gewordene Arbeitskreis „Kabelschutz“ stellte zur besseren Marktdurchdringung mit einem ersten Arbeitspapier die Weichen für eine künftige Spezifikation von „Micro-Rohre“ aus dem Werkstoff Polyethylen.



Marketing für KG-Rohre aus coextrudierten, kerngeschäumten PVC-Rohren

Die Hersteller von kerngeschäumten PVC-U-Rohren hatten sich im vergangenen Jahr zur Qualitätssicherung dieser Rohre durch DIN CERTCO entschieden. Sie verpflichten sich dabei zum Einsatz bleifreier Stabilisatoren, zur regelmäßigen Eigen- und Fremdüberwachung, zum definierten Werkstoffeinsatz und garantieren das Recycling der Rohre.



Die hierfür vorgesehenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt. So wurden auf der Homepage des nodig-Portals und im nodig-Online-Newsletter Anzeigen geschaltet. Ein mehrseitiger Informations-Folder „Ratgeber Kennzeichnung und Qualitätssicherung“ zu coextrudierten, kerngeschäumten KG-Rohren aus PVC-U wurde fertiggestellt und ist zur Zeit in Druck. In der Folge werden die Broschüren an die Handelspartner verteilt und an Branchenadressen versandt.



Fachgruppe Industrierohre

Kunststoffe und Kunststoffrohrsysteme werden seit vielen Jahren in steigendem Maße in der Industrie eingesetzt und ersetzen hier herkömmliche Werkstoffe. Moderne Kunststoffe, innovative Rohrkonstruktionen und Verbindungstechniken ermöglichen ein breites Anwendungsfeld in der Industrie – von der Pharma-, Life-Science- und Lebensmittel-Industrie über den Bergbau bis hin zum chemischen Anlagenbau. Für die oft sehr komplexen Anforderungen im industriellen Anlagenbau bieten Rohrsysteme aus Kunststoff interessante technische und wirtschaftliche Lösungen.

Fast alle führenden nationalen Industrierohrhersteller sowie bedeutende Rohstoffhersteller arbeiten engagiert in der Fachgruppe Industrierohre des KRV mit. Ziel ist es, das Angebotsprofil zu schärfen, die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen und praxisorientierte Hinweise für Planung, Installation und Betrieb bereit zu stellen.

Industrierohr-Fachschulung

Um die weitläufigen Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffrohrsystemen in den verschiedenen industriellen Anwendung aufzuzeigen, führt die KRV-Fachgruppe Industrierohre einmal im Jahr eine Fachschulung mit dem Thema „Kunststoffrohre in der Industrie: Die richtige Wahl!“ durch, an dem sich die Mitgliedsfirmen der Fachgruppe intensiv beteiligen. Die Organisation, Koordination und Moderation übernimmt der KRV. Der Veranstaltungsort wechselt, so fand die Diskussions- und Vortragsveranstaltung 2008 im Industriepark Leuna statt.

Bei der Fachschulung berichten Referenten von Herstellerfirmen wie auch von Anlagenbetreibern über Einsatzmöglichkeiten und Praxiserfahrungen, präsentieren Anwendungsbeispiele und geben sowohl praktische wie auch rechtliche Hinweise zu Materialauswahl, Anlagenkonstruktion, Verbindungstechniken und vieles mehr. Das Seminar dient neben dem Informationsaustausch auch dem Auf- und Ausbau von Kontakten zu Anwendern und Vertriebspartnern.

Im Vorfeld der Schulung erstellt der KRV einen Infoflyer mit Anmeldeformular, der über die Themen, Referenten, beteiligte Firmen, Veranstaltungsort, etc. informiert. Zudem versendet der KRV eine Pressemeldung an die Fachpresse. Auch in den KRV Nachrichten und im KRV-Web ist die KRV-Industrierohrschulung angekündigt.



Industrierohrsysteme im KRV-Internet

Der Bereich Industrierohre ist im KRV-Web in der Rubrik Anwendungen ausführlich dargestellt. Hier sind Werkstoffe, Einsatzbereiche, Herstellerfirmen und Literaturhinweise aufgelistet und beschrieben. Im Aufbau ist der Bereich KRV-Seminar, in dem zukünftig die Kurzfassungen der Schulungsvorträge nachgelesen werden können.

Publikationen über Industrierohre

Artikel über Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele von Industrierohrsystemen aus Kunststoff sind regelmäßig auch in den KRV Nachrichten publiziert. Als weitere Publikation ist derzeit eine Informationsbroschüre über Kunststoffrohre in der Industrie in Arbeit.

Fachgruppe Haustechnik

Die Fachgruppe Haustechnik hat derzeit 13 Mitgliedsfirmen. Sie tagt zweibis dreimal im Jahr, um aktuelle Anliegen, Wünsche und Handlungsbedarf zu besprechen und neue Maßnahmen zu beschließen.



KRV-Haustechnik-Statistik

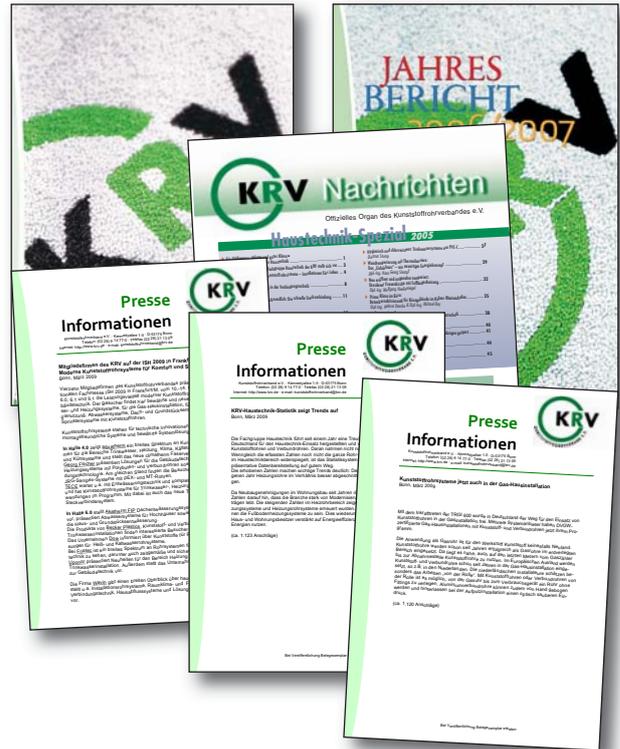
Die KRV-Fachgruppe Haustechnik hat seit einem Jahr eine Treuhandstatistik über die in Deutschland für den Haustechnik-Einsatz hergestellten und vertriebenen Mengen an Kunststoffrohren und Verbundrohren eingeführt. Wengleich die erfassten Zahlen noch nicht die ganze Rohr- und Rohrsystembranche im Haustechnikbereich widerspiegelt, ist das Statistiksystem im Hinblick auf eine repräsentative Datenbereitstellung auf gutem Weg. Die erhobenen Zahlen machen wichtige Trends deutlich: So schneiden z.B. Heizungsrohre besser ab als Trinkwasserleitungen und Fußbodenheizungen scheinen die Gewinner zu sein. Da Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau seit Jahren rückläufig sind, die Rohrproduktion jedoch gegenläufig ist, weisen die Zahlen darauf hin, dass die Branche stark von Modernisierungs- und Renovierungsaufträgen lebt.

Kunststoffrohrsysteme in der Gas-Hausinstallation

Dank der intensiven Vor- und Mitarbeit des KRV in den relevanten Gremien konnte die TRGI 600 im vergangenen Jahr in Deutschland in Kraft treten und hat damit den Weg für den Einsatz von Kunststoffrohren in der Gasinstallation geebnet. Viele Systemanbieter haben jetzt DGW-zertifizierte Gas-Hausinstallationen mit Kunststoff- und Verbundrohren fest in ihrem Programm. In Pressemeldungen und in den KRV Nachrichten wies der KRV auf die Verabschiedung der TRGI hin.

Messe ISH in Frankfurt/M.

Auf der ISH 2009 in Frankfurt waren im März 2009 14 Mitgliedsfirmen des KRV als Aussteller präsent. Aufgrund der unterschiedlichen haustechnischen Einsatzbereiche und der Hallengliederung der ISH ist hier eine gemeinsame Ausstellerhalle Kunststoffrohrsysteme nicht möglich. Der KRV hat im Vorfeld der Messe eine Pressemeldung erstellt und versandt. Zudem führte er mit ausgewählten Fachjournalisten auf der ISH ein kleines Pressegespräch durch und verteilte eine Pressemappe. Er gab eine Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation ab, stellte die Haustechnikstatistik vor, wies auf den neuen KRV-Konjunktur-Index hin und sprach



Themen wie „Kunststoffrohre in der Gas-Hausinstallation“ sowie die Bedeutung von Qualitätszeichen an.

Kooperation mit dem DGH

Eine gute Zusammenarbeit pflegt die KRV-Fachgruppe Haustechnik seit kurzem mit dem Großhandelsverband DGH. So hat der KRV den DGH bei der Erstellung der Fachlichen Merkblätter unterstützt. Darüber hinaus hat er mit dem DGH Mitte 2009 ein gemeinsames Projekt zur Kosten-/Nutzeneinschätzung des 2- und 3-stufigen Vertriebswegs beim Handwerker initiiert. Mit Unterstützung von Hans-Arno Kloppe vom Unternehmen Querschleifer soll die Bedeutung des 3-stufigen Vertriebsweges bezogen auf Installationssysteme untersucht werden. Die Studie wird wissenschaftlich fundiert sein. Die beiden Verbände haben sich darauf verständigt, auch die Kosten gemeinsam zu tragen. Der Zeitplan sieht vor, dass die Studie bis Januar 2010 vorliegt und die Ergebnisse auf einer gemeinsamen Pressekonzferenz vorgestellt werden.

Friedensabkommen mit der Kupfer-Industrie

Nach verblichen und in der Folge juristischen Auseinandersetzungen haben das Deutsche Kupferinstitut (DKI) für die Kupfer-Industrie und der KRV für die Kunststoffrohr-Industrie ein „Friedensabkommen“ geschlossen. Einvernehmen wurde zwischen den Parteien dahingehend erzielt, Aussagen zu den jeweiligen Rohrsystemen nach Möglichkeit auf die positive Darstellung des eigenen Materials zu beschränken und die noch offenen Streitpunkte bezüglich der diversen PR- und Werbeaufträge beider Parteien außergerichtlich im Zuge eines gegenseitigen Anspruchsverzichts

beizulegen. Der KRV begrüßt diese Verständigung mit der Kupferindustrie, insbesondere, um unbegründete Verunsicherungen der Anwender künftig vermeiden zu können. Das Übereinkommen soll Vorbildfunktion für eine gleichgerichtete Verständigung auf europäischer Ebene haben.

Pressearbeit

Berichte über Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele von Kunststoffrohrsystemen in der Haustechnik werden regelmäßig in den KRV Nachrichten publiziert. Einen Exklusivartikel zu Kunststoffrohren in haustechnischen Anwendungen erstellte der KRV für die Zeitschrift *Moderne Gebäudetechnik*, der dort dann zusammen mit einem Interview des KRV-Geschäftsführers abgedruckt wurden.

Der KRV erstellte zudem Pressemeldungen anlässlich der ISH, die er an die Presse versandte sowie ins KRV-Web zum Download einstellte. In Arbeit ist

Kunststoffrohrsysteme in der Haustechnik

Das 20. Jahrhundert wurde oft als Jahrhundert der Kunststoffe bezeichnet. Im 21. Jahrhundert stellen wir nun fest, dass dies offensichtlich erst der Anfang war und die Entwicklungen und Anwendungsmöglichkeiten immer größer werden.

Im Gegensatz zu Pipeline-Rohren oder speziellen Einsatzbereichen in der Industrie müssen Rohre in den klassischen haustechnischen Anwendungen keine Temperaturen von mehreren 100 °C oder Drücke von über 100 bar aushalten. Vielmehr sind für den Transport von Heizungs- oder Trinkwasser andere Eigenschaften gefragt. Insbesondere für das Lebensmittel Trinkwasser müssen die Rohre nachweislich gesundheitlich unbedenklich sein, abgesehen davon, dass sie auch korrosionsfest, umweltfreundlich und montagefreundlich sind.

Kunststoffe prägen unsere moderne Welt. Man findet sie in der Medizin, bei Autos, in der Luft- und Weltraumtechnik, der Elektronik, in der Kunst, am Bau, in der Innenarchitektur, bei Möbeln, im Haushalt, bei Bürogeräten, im Behälterbau, im Gartenbau und natürlich auch bei Rohren, Werkstoffe, Rohre, Fittings, Montageverfahren wurden immer weiter entwickelt hin zu mehr Komfort, Nachhaltigkeit und leichter Verarbeitung. Kunststoff- und Mehrschichtverbundrohre und ihre Verbindungsteile werden erfolgreich als Trinkwasserinstallationen, Heiz-

Jahr	Produktion Kunststoffrohrsysteme (1000 Wohnungen)	Baugenehmigungen (1000 Wohnungen)
1996	140	550
1997	142	500
1998	145	450
1999	148	400
2000	145	350
2001	140	300
2002	135	250
2003	140	200
2004	138	180
2005	140	150
2006	145	120
2007	150	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, K, 1/Teil, Büro Harnisch

zurzeit ein Artikel für die Zielgruppe Endverbraucher, der dann in den *Bauen-und-Wohnen-Wochenendbeilagen* großer Tageszeitungen erscheinen wird.

ANHANG

Organe und Struktur des Verbandes

1. Mitgliederversammlung

2. Vorstand

Vorsitzender

Claus Brückner, *Geschäftsf. der Westfälische Kunststoff Technik GmbH*

Dr. Ansgar Strumann

Geschäftsführer der egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Fehlings, *Geschäftsführer der TECE GmbH*

am 18.3. 2009 kooptierte Vorstandsmitglieder:

Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Michael Bodmann

Geschäftsführer der PIPELIFE

Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn

Werner Rossel, *Geschäftsführer der Akatherm FIP GmbH*

Dipl.-Kfm. Frank Schneider

Geschäftsführung der Wavin GmbH

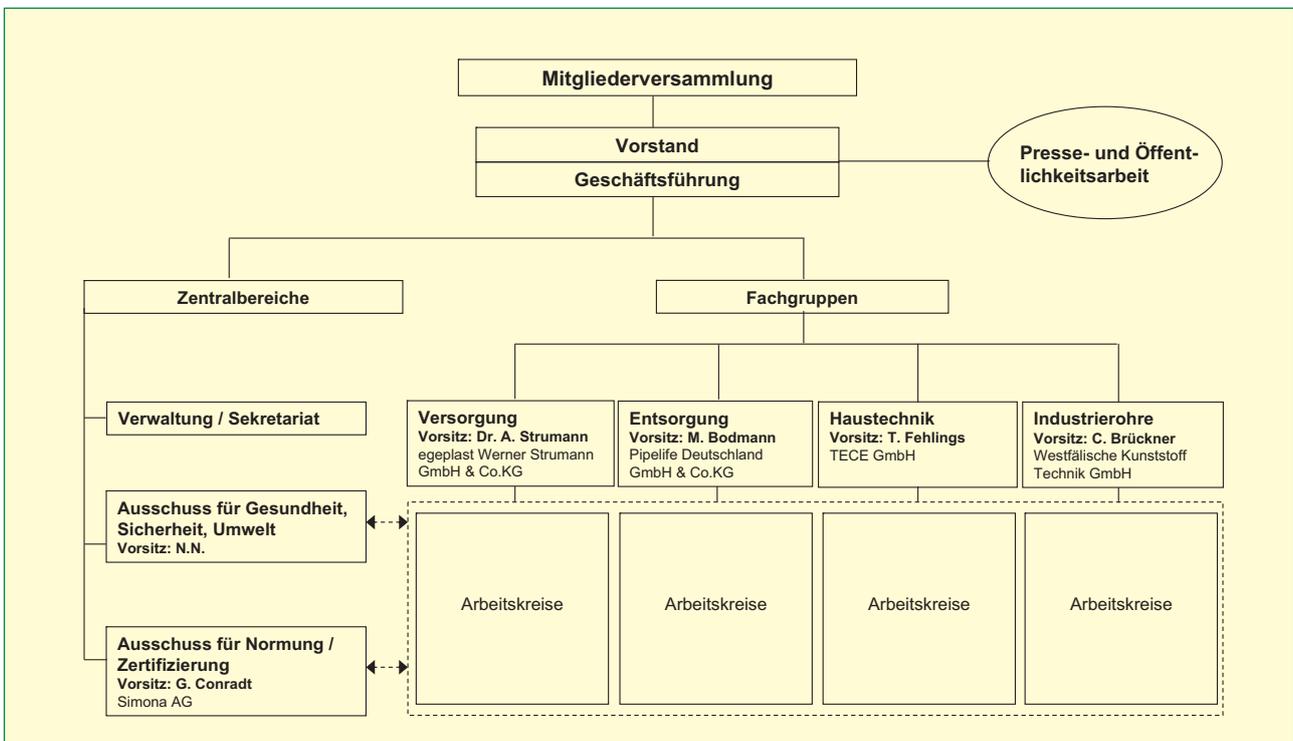
Hans Sinda (bis 17.03.2009)

Geschäftsführer der PIPELIFE

Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn

3. Geschäftsführung

Dr. Elmar Löckenhoff



Zuständigkeitsverteilung in der Geschäftsstelle

Zentrale Kunststoffrohrverband	Kennedyallee 1-5 53175 Bonn	Tel. 02 28 / 9 14 77-0 Fax 02 28 / 9 14 77-19	kunststoffrohrverband@krv.de
Dr. Elmar Löckenhoff <i>Geschäftsführung</i> <i>Wirtschaft/Statistik/Recht/Recycling/TEPPFA</i> <i>Vorstand/Mitgliederversammlung,</i> <i>Ausschuss Gesundheit, Sicherheit, Umwelt/Fachgruppe Entsorgung</i>		Tel. 02 28 / 9 14 77-10 Fax 02 28 / 8 12 92 37	elmar.loeckenhoff@krv.de
Angelika Albrecht <i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i> <i>Fachgruppe Haustechnik/Fachgruppe Industrierohre</i>		Tel. 02 28 / 9 14 77-14	angelika.albrecht@krv.de
Dipl.-Ing. Eugen Ant <i>Technik</i> <i>Ausschuss Normung, Zertifizierung/Fachgruppe Versorgung</i>		Tel. 02 28 / 9 14 77-12	eugen.anti@krv.de
Karin Kresse <i>Sekretariat Geschäftsführung</i>		Tel. 02 28 / 9 14 77-11	karin.kresse@krv.de
Martina Schumer <i>Sekretariat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Technik</i>		Tel. 02 28 / 9 14 77-13	martina.schumer@krv.de

Partner am Standort



Dipl.-Ing. Gerd Niedrée
Leiter des Zertifizierungszentrums Bonn

Tel. 02 28 / 926 77-75
Fax 02 28 / 926 77-78
gerd.niedree@dincertco.de



Dr. Elmar Löckenhoff
Geschäftsführung

Tel. 02 28 / 9 14 77-25 (Zentrale)
Fax 02 28 / 9 14 77-29
info@pkr-palettensystem.de

Mitgliederverzeichnis



AGRU-FRANK GmbH

61200 Wölfersheim, Dieselstraße 1-7
Tel.: 06036/9791-0 · Fax: 06036/9791-60
www.agru-frank.de · E-Mail: info@agru-frank.de



Akatherm FIP GmbH

68229 Mannheim, Steinzeugstraße 50
Tel.: 0621/486-2901 · Fax: 0621/486-2925
www.akatherm-fip.de · E-Mail: info@akatherm-fip.de



Amitech Germany GmbH

04720 Mochau OT Großsteinbach, Am Fuchsloch 19
Tel.: 03431/7182-0 · Fax: 03431/702324
www.amiantit.com · E-Mail: info@amitech-germany.de



aquatherm

aquatherm GmbH Kunststoff-Extrusions- und Spritzgießtechnik

57439 Attendorf, Biggen 5
Tel.: 02722/950-0 · Fax: 02722/950-100
www.aquatherm.de · E-Mail: info@aquatherm.de



Arkema GmbH Niederlassung ALPHACAN Omniplast

35627 Ehringshausen, Postfach 1256
Tel.: 06443/90-0 · Fax: 06443/90-346
www.alphacan-omniplast.de · E-Mail: info-omniplast@arkema.com



Bänninger Kunststoff-Produkte GmbH

35445 Reiskirchen, Postfach 1154
Tel.: 06408/89-0 · Fax: 06408/6756
www.baenninger.de · E-Mail: info@baenninger.de



Becker Plastics GmbH

45711 Datteln, Am Bahnhof 3
Tel.: 02363/7330-0 · Fax: 02363/7330-14
www.becker-plastics.de · E-Mail: zentrale@becker-plastics.de



Borealis Deutschland GmbH

40409 Düsseldorf, Postfach 300930
Tel.: 0211/479979-0 · Fax: 0211/479979-90
www.borealisgroup.com · E-Mail: info@borealisgroup.com/pipe



Dow Deutschland GmbH & Co. OHG

65824 Schwalbach, Am Kronberger Hang 4
Tel.: 06196/566-0 · Fax: 06196/566-406
www.dow.com · E-Mail: fsbmail@dow.com



Dyka B.V.

NL-8330 AA Steenwijk, Postbus 33
Tel.: 0031-521/534911 · Fax: 0031-521/534889
www.dyka.com · E-Mail: dyka.de@dyka.com



egeplast

egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG

48263 Greven, Postfach 3143
Tel.: 02575/9710-0 · Fax: 02575/9710-110
www.egeplast.de · E-Mail: info@egeplast.de



PETER VAN EYK

Peter van Eyk GmbH & Co. KG

41376 Brüggen, Postfach 2080
Tel.: 02157/1419-0 · Fax: 02157/1419-17
www.pve-kunststoffrohre.de · E-Mail: info@pve-kunststoffrohre.de



FRIATEC AG

68222 Mannheim, Postfach 710261
Tel.: 0621/486-0 · Fax: 0621/486-1279
www.friatec.de · E-Mail: info@friatec.de



GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

Georg Fischer DEKA GmbH

Georg Fischer DEKA GmbH

35228 Dautphetal, Postfach 1145
Tel.: 06468/915-0 · Fax: 06468/915-221
www.dekapipe.de · E-Mail: antje.bremer@dekapipe.de



GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

Georg Fischer GmbH

73095 Albershausen, Daimlerstraße 6
Tel.: 07161/302-0 · Fax: 07161/302-259
www.rls.georgfischer.de · E-Mail: info.ps@georgfischer.com



Gerodur

GERODUR MPM Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG

01844 Neustadt, Andreas-Schubert-Str. 6
Tel.: 03596/5833-0 · Fax: 03596/602404
www.gerodur.de · E-Mail: info@gerodur.de



GWE pumpenboese GmbH Werk Luckau

15926 Luckau, Waltersdorfer Weg 4
Tel.: 03544/5006-0 · Fax: 03544/2281
www.gwe-gruppe.de · E-Mail: kontakt@gwe-gruppe.de

INEOS Polyolefins

Ineos Köln GmbH

50769 Köln, Alte Straße 201
Tel.: 02133/55-1 · Fax: 02133/55-7261
www.ineoskoeln.com · E-Mail: heinz.holst@innovene.com

INEOS ChlorVinyls

INEOS Vinyls Deutschland GmbH

26388 Wilhelmshaven, Inhausersieler Straße 25

Tel.: 04425/98-01 · Fax: 04425/98-2217

www.ineoschlorvinyls.com · E-Mail: csg.germany@ineosvinyls.com



Kabelwerk Eupen AG Kunststoffrohrwerk

B-4700 Eupen, Malmedyer Str. 9

Tel.: 0032-87597700 · Fax: 0032-87552893

www.eupen.com · E-Mail: info@eupen.com



Kunststoff-Rohrwerk Otto H. Meyer GmbH & Co. KG

27755 Delmenhorst, Steller Str. 34

Tel.: 04221/28901-10 · Fax: 04221/28901-17

www.ohm-rohre.de · E-Mail: info@ohm-rohre.de



LyondellBasell Industries

65926 Frankfurt/M., Industriepark Höchst, Geb. B 852

Tel.: 069/305-85800 · Fax: 069/305-85803

www.lyondellbasell.com · E-Mail: ulrich.schulte@lyondellbasell.com



Magnoplast GmbH

49683 Emstek, Postfach 1261

Tel.: 04473/9490-0 · Fax: 04473/9490-90

www.magnoplast.com · E-Mail: info@magnoplast.com



Maincor Anger GmbH

45752 Marl, Postfach 2208

Tel.: 02365/696-0 · Fax: 02365/696-102

www.maincor-anger.de · E-Mail: info@maincor-anger.de



Gebr. Ostendorf Kunststoffe GmbH & Co. KG

49363 Vechta, Postfach 1463

Tel.: 04441/874-0 · Fax: 04441/874-15

www.ostendorf-kunststoffe.com · E-Mail: verkauf@ostendorf-kunststoffe.com



TOTAL TOTAL PETROCHEMICALS

Petrofina Zweigniederlassung, Deutschland

40402 Düsseldorf, Postfach 300236

Tel.: 0211/58660-0 · Fax: 0211/58660-192

www.totalpetrochemicals.com · E-Mail: petrochemicals@total.com



Pipelife Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn

26149 Bad Zwischenahn, Postfach 14 54

Tel.: 04403/605-0 · Fax: 04403/605-770

www.pipelife.de · E-Mail: info@pipelife.de



SABIC Polyolefine GmbH

45837 Gelsenkirchen, Postfach 200262

Tel.: 0209/9339-1 · Fax: 0209/9339-200

www.sabic.com · E-Mail: info@sabic-europe.com



Karl Schöngen KG Kunststoff-Rohrsysteme

38229 Salzgitter, Karl-Scharfenberg-Str. 1

Tel.: 05341/799-0 · Fax: 05341/799-199

www.schoengen.de · E-Mail: info@schoengen.de



SIMONA AG

55602 Kirn, Postfach 133

Tel.: 06752/14-0 · Fax: 06752/14-211

www.simona.de · E-Mail: mail@simona.de



Solvay Advanced Polymers GmbH

40476 Düsseldorf, Ross-Straße 96

Tel.: 0211/513590-00 · Fax: 0211/513590-10

www.solvayadvancedpolymers.com · E-Mail: sandra.diebels@solvay.com



SOLVIN GmbH & Co. KG

47493 Rheinberg, Postfach 101361

Tel.: 02843/73-0 · Fax: 02843/73-2146

www.solvinpvc.com · E-Mail: germany.solvin@solvay.com



TECE GmbH

48269 Emsdetten, Postfach 1122

Tel.: 02572/928-0 · Fax: 02572/928-88168

www.tece.de · E-Mail: info@tece.de



Uponor GmbH

97433 Hassfurt, Postfach 1641

Tel.: 09521/690-0 · Fax: 09521/690-710

www.uponor.de · E-Mail: info@uponor.de



Wavin GmbH

49764 Twist, Postfach 1252

Tel.: 05936/12-0 · Fax: 05936/12-211

www.wavin.de · E-Mail: info@wavin.de

WKT



Westfälische Kunststoff Technik GmbH

45537 Sprockhövel, Postfach 911280

Tel.: 02324/9794-0 · Fax: 02324/9794-23

www.wkt-online.de · E-Mail: info@wkt-online.de